

Predigt zum 4. Advent – Phil 4,4-7

Die Gnade unseres Herrn Jesus Christus und die Liebe Gottes und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit euch allen.

Phil 4,4-7

Freuet euch in dem HERRN allewege! Und abermals sage ich: Freuet euch! Eure Lindigkeit lasset kund sein allen Menschen! der HERR ist nahe! Sorget nichts! sondern in allen Dingen lasset eure Bitten im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden. Und der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu!

Liebe Gemeinde,

Bibeltex te sind besonders da interessant, wo sie etwas Unerwartetes aussagen. Der Aufruf zur Freude findet sich oft in der Heiligen Schrift. Aber der hier angegebene Grund für diese Freude lässt aufmerken. Und der Grund heißt: *Der Herr ist nahe*. Was heißt das? *Der Herr ist nahe*.

Es heißt zu einen: Du bist nicht allein. Du bist nicht auf dich gestellt. Du hast den Herrn Himmels und der Erden an deiner Seite.

Aber es heißt auch: Jesus kommt wieder und er kommt bald wieder. Wenn wir auf unsere Uhren schauen, sehen wir, wie die Zeit verrinnt. Und dabei erschrecken wir manchmal.

Aber beim Blick auf die Uhr kann uns noch etwas ganz anderes klar werden. Es naht die Begegnung mit Jesus. Er geht einen Schritt nach dem anderen auf uns zu. Mit jeder Minute, mit jeder Sekunde. Unaufhaltsam, je länger desto zügiger naht der Moment, wo in Erfüllung gehen wird, was Paulus schreibt, dass wir mit allen Auserwählten ihm (unserem Erlöser) entgegengerückt werden in den Wolken in die Luft – und dann bei dem Herrn sind allezeit.

Was die Welt als Endgericht erleben muss, dürfen wir als den Beginn eines großen endlosen Feierns herbeisehnen. Die Schrift sagt klar voraus, dass wir dann mit allen Erlösten schauen werden was wir geglaubt haben.

Was für Aussichten! Was für herrliche Dinge kommen da auf jeden zu, der an Christus und seine Versöhnung glaubt, und diese für sich in Anspruch nimmt.

Freilich ist das alles noch Zukunftsmusik für uns. Doch das alles ist uns schon durch unsere Taufe geschenkt. Als Gläubige besitzen wir den Himmel schon. Und deshalb hat unsere zukünftige Begegnung mit Jesus schon jetzt ihre Auswirkungen.

JESU KOMMEN IST

- GRUND UNSERER FREUDIGKEIT
- GRUND UNSERER GELASSENHEIT
- GRUND UNSERER SORGLOSIGKEIT
- GRUND UNSERER VERTRAUTHEIT
- GRUND UNSERER GEBORGENHEIT

JESU KOMMEN IST
GRUND UNSERER FREUDIGKEIT.

Freuet euch in dem HERRN allewege!

Viele Christen denken, sie müssen wegen ihres Glaubens an Christus ihr Temperament, ihren Charakter, ihr Naturell und auch ihre derzeitige Verfassung vor der Umwelt verstecken hinter einer fromm lächelnden Fassade. Jesus verlangt eben genau das nicht von uns. Er will nicht eine aufgesetzte Freude an uns haben, er will uns in seiner Freude einen geistlichen Lebensraum geben.

Durch die Botschaft seiner Liebe lässt er unsere Seele innerlich aufatmen. Und das an jedem Tag. Auch an Tagen der Trauer und der Enttäuschung. Ob man uns das nun ansieht oder nicht.

Jesus hat eine Freude zu bieten, die völlig unabhängig ist von äußeren Einflüssen. Darum auch der Aufruf, sich im Herrn „allewege“, also überall und immer zu freuen.

Wieso braucht es aber dann solch einen Aufruf? „Freuet euch?“ Kann man denn Freude befehlen? Gottes Wort muss sie leider befehlen. Denn es gibt genug Kräfte in unserem Leben, die sich dieser inneren und tiefen Freude an Christus entgegenstellen.

Da sind unsere Zweifel, da sind Nöte und Schwierigkeiten, mit denen wir nicht gerechnet haben. Da sind unsere tagtäglichen großen und kleinen Zerwürfnisse und Ungerechtigkeiten in Familie, unter Freunden und Verwandten. Da sind auch die Angriffe unseres Gewissens, das sich mitunter auch ganz unvermittelt in uns meldet im Blick auf Sünde und Schuld, die längst bereut und längst vergeben ist. So vieles will uns die Freude am Herrn ausreden.

Da ist es schon nötig, daran erinnert zu werden, sogar in unserem kurzen Text zweimal:

Und abermals sage ich: Freuet euch!

JESU KOMMEN IST
GRUND UNSERER FREUDIGKEIT.
GRUND UNSERER GELASSENHEIT.

Eure Lindigkeit lasset kund sein allen Menschen!

Was ist das? Lindigkeit? Es ist ein Wort von früher. In unserem neuen Lektionar steht hier das Wort „Güte“ eingesetzt. „Güte“ - da denken wir vielleicht an Gütezeichen, die die Qualität von Gegenständen kennzeichnen. Welches Gütezeichen hat mein Leben?

Ich glaube, diese Frage lässt uns alle etwas stiller werden. Jeder weiß selbst wohl ganz gut über die versteckten Schwachstellen seines Lebens Bescheid. Vor allem Gott kennt uns ganz genau. Vor ihm zählt nur das Gütesiegel „100% einwandfrei“. Und gerade das verfehlen wir alle weit.

Doch nun kommt das Wunderbare: Gott verleiht uns die nötige Güte, indem er selbst seinen sündlosen Sohn auf die Erde schickt. Seine Gerechtigkeit oder auch seine Güte wird dem zuteil, der an ihn glaubt.

Du hast also als Christ genau diese Güte vor Gott, die nötig ist, vor ihm zu bestehen. Und deshalb hast du es nicht mehr nötig, vor Menschen etwas darzustellen. Du kannst so sein wie du bist. Und musst aus dir nichts mehr machen, was du gern sein würdest, oder was du denkst in deiner Umwelt sein zu müssen.

Genau diese Lebenseinstellung ist es, die in uns und aus uns das hervorbringt, was man mit dem Wort „Güte“ verbindet.

- Dass wir nicht aufbrausend sind,
- dass wir freundlich sind.
- dass wir besonnen reagieren.
- dass wir überlegen wirken, vielleicht weil wir uns die Zeit lassen, einmal mehr und einmal gründlicher zu überlegen.

Das Motiv aber zu dieser entspannten und abgeklärten Lebensart ist nichts anderes als das Kommen Jesu.

JESU KOMMEN IST

GRUND UNSERER FREUDIGKEIT.

GRUND UNSERER GELASSENHEIT.

GRUND UNSERER SORGLOSIGKEIT.

Sorget nichts!

„Guten Morgen liebe Sorgen, seid ihr auch schon wieder da.“

Anstatt jeden Tag neu als Geschenk unseres Schöpfers anzunehmen und als Erlöste zu begehen, vergraben wir uns gleich wieder in Sorgen. Verständlich ist das schon, denn schließlich musstest du ja schon viele Sorgen im Leben bestehen und meistern. Doch sei mal ehrlich: Hast wirklich du all diese Sorgen in den Griff gekriegt? Freilich hast du getan, was du konntest. ... Doch nur deshalb ist es auch gelungen, weil der allmächtige Schöpfer und Erhalter seinen Segen dazu gegeben hat. Darum:

„Sorget nichts!“

„Alle eure Sorgen werfet auf ihn, denn er sorgt für euch.“

Was helfen uns die schweren Sorgen, was hilft uns unser Weh und Ach? Was hilft es, dass wir alle Morgen beseufzen unser Ungemach? Wir machen unser Kreuz und Leid nur größer durch die Traurigkeit.

Es gibt für einen Menschen im Grunde nur eine Sorge, die er sich in diesem Leben machen sollte. Und das ist die Sorge, wie sein Leben in der Ewigkeit weiter geht. Doch gerade diese größte Sorge unseres Lebens hat ein anderer uns abgenommen. Jesus unser Heiland ist ans Kreuz gegangen und hat die Sorge um unsere ewige Existenz ein für allemal gelöst. Deshalb müssen uns alle anderen Sorgen kein Kopfzerbrechen mehr machen. Eher dürfen wir aus unseren Sorgen Gebete werden lassen.

Damit sind wir beim nächsten:

JESU KOMMEN IST

GRUND UNSERER FREUDIGKEIT.

GRUND UNSERER GELASSENHEIT.

GRUND UNSERER SORGLOSIGKEIT.

UND NUN:

DER GRUND UNSERER VERTRAUTHEIT.

Sondern in allen Dingen lasset eure Bitten im Gebet und Flehen mit Danksagung vor Gott kund werden.

Hier haben wir eine gute Anleitung zum Gebet vor uns. Beten ist mehr als ein eingeübtes Ritual von Lobes- und Dankessprüchen und -liedern. Im Gebet darfst du Gott dein Vertrauen zeigen. Mit Bedacht ist hier von Flehen die Rede. Gott will als unser Vater auch einmal um etwas angebettelt werden. Zwar weiß Gott, was wir brauchen, aber wills auch noch mal von uns hören. Als Vertrauensbeweis. Als Glaubensbeweis, dass wir es wirklich verinnerlicht haben, was Luther in seiner Erklärung zur Anrede des Vaterunsers sagt: *Gott will uns damit locken, dass wir glauben sollen, er sei unser rechter Vater und wir seine rechten Kinder, damit wir getrost und mit aller Zuversicht ihn bitten sollen wie die lieben Kinder ihren lieben Vater.* Schleicht sich aber nun gerade hier nicht wieder unser Gewissen dazwischen mit der Frage: Ja bin ich denn wirklich ihm ein liebes Kind und darf ich denn wirklich mit einem lieben Vater rechnen?

Da antwortet Paulus, als würde er diesen Einwand schon kennen:

Und der Friede Gottes, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu!

JESU KOMMEN IST
GRUND UNSERER FREUDIGKEIT.
GRUND UNSERER GELASSENHEIT.
GRUND UNSERER SORGLOSIGKEIT.
DER GRUND UNSERER VERTRAUTHEIT.
GRUND UNSERER GEBORGENHEIT.

Friede mit Gott zu haben, welch unaussprechlich hohes Glück ist das. Was für eine Erleichterung muss durch die Bevölkerung unseres Landes gegangen sein, als es hieß: „Der Krieg ist aus. Es ist Friede.“ Freilich, das Elend ging dann erst so richtig los für die meisten, die außer ihrem Leben vieles verloren hatten. Und was für wackliger Friede ist das, *wenn nur die Waffen schweigen, wo sich noch Furcht und Hass die Waage hält, wo sich Verlierer vor den Siegern beugen, nicht der Friede dieser Welt.*

Nein, der Friede Gottes ist gemeint, welcher höher ist denn alle Vernunft, bewahre eure Herzen und Sinne in Christo Jesu! Nicht umsonst beendet dieser Friedensgruß jede unserer Predigten – um jedem Predigthörer noch einmal zu versichern: Du bist mit Gott versöhnt. Du hast Gnade bei Gott gefunden. Der Friede zwischen Gott und dir ist hergestellt, durch Jesus. Du kannst dich darum in seinen Händen geborgen wissen, ganz gleich, was auf dich in deinem Leben noch zu kommt.

JESU KOMMEN IST GRUND
UNSERER FREUDIGKEIT.
UNSERER GELASSENHEIT.
UNSERER SORGLOSIGKEIT.
UNSERER VERTRAUTHEIT.
UNSERER GEBORGENHEIT.

Wer von uns wollte sich nun nicht herzlich auf das Kommen Jesu freuen? Sei es über sein Kommen als Kind zum Christfest, oder über sein Kommen in seinem Wort, wie wir es jeden

Tag erleben dürfen, oder aber auch auf sein Kommen am jüngsten Tag, der jederzeit anbrechen kann?

Der Heilige Geist leite uns in festem Glauben seinem Kommen entgegen.

Amen.

... und der Friede Gottes, der höher ist als alle Vernunft, der bewahre eure Herzen und Sinne in Christus Jesus.

Amen.